

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 47: s

Illustration: "Ein Herr Freuler läutet soeben an"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Ein Herr Freuler läutet soeben an, Du hättest seine Katze überfahren, Du möchtest sie ihm ersetzen.“
„Ich? Ich kann weder miauen noch Mäuse fangen.“

Service am Kunden

Man liest und hört so viel vom Service am Kunden. Was ist das wieder für eine neumödische Sache, hörte ich dieser Tage einen biedern Zürcher fragen. Das lässt sich natürlich nicht so einfach erklären. Immerhin dürfte es möglich sein, mit einigen Beispielen aus der Praxis eidgenössischer Behörden und Institute dem Verständnis der Allgemeinheit für diese Neuheit nachzuhelfen.

Beispiel Nr. 1:

Sagen wir in Basel hat sich eine neue Firma etabliert und das Telefon zugelegt, dessen Nummer natürlich noch nicht im amtlichen Verzeichnis steht. Gelegentlich deiner nächsten Geschäftsreise nach Basel erkundigst du dich nach der Nummer, weil du gerade sonstwohin telefonierst. Kosstet 20 Rappen.

Das ist Service am Kunden.

Beispiel Nr. 2:

Du fährst mit dem Postauto, sagen wir im Jura, von X. nach Y. und erstehest ein Retourbillett. Der Kunde in Y. lässt dich warten, den nächsten Autobus verfehlst du und um nicht übernachten zu müssen, er-

folgt die Rückreise per pedes apostolorum. Am Schalter erbittest du sehr höflich vom Beamten, der dir das Billet ausgehändigt, die Differenz des Fahrpreises. „Ja, da müssen Sie sich an die Postdirektion nach Basel wenden. Wir dürfen nur Billette verkaufen, aber kein Geld zurückzahlen.“

Das ist Service am Kunden.

Beispiel Nr. 3:

Du willst der Post nicht so viel Arbeit machen und kaufst dir ein Markenheft, dessen Karton mit Nellamen versehen ist. Diese Wenigerarbeit, welche du der Post verursachst, lässt sie sich von dir mit 5 Rappen bezahlen.

Das ist Service am Kunden.

Beispiel Nr. 4:

Du hast die unglückliche Idee gehabt, dir ein Auto anzuschaffen und begibst dich, sagen wir, am 25. Juni, an den Schalter, um den Staat durch Entrichtung der Autofsteuer in Nahrung zu sezen. Im Geiste rechnest du aus: 5 Tage im Monat Juni und 6 Monate bis Ende des Jahres, macht 6 Monate und 5 Tage Steuern. Kaltlächelnd ver-

langt der Herr Kassier die Steuer rückwirkend, wenn auch nicht benutzt, vom 1. Januar ab für 12 Monate.

Das ist Service am Kunden.

Beispiel Nr. 5:

Du bist 20 Jahre Inhaber eines Generalabonnements der S. B. B. und zahlst heute die dreifache Taxe, wie vor dem Kriege. Wenn du aber kein alter Generalabonnementler wärst, sondern ein Jemand, den es gelüstet, gelegentlich einmal auf die Rigi zu fahren oder ins Tessin, dann hättest du Fahrpreismäzung bis zu 75 Prozent.

Das ist Service am Kunden.

Grüezi!

Denis.

Sowjet-Dämmerung

Unreifer Gedanken

Taube Saat

Senkte man tief

In des Bodens Schoss

Und schuf den neuen

Beglückungsstaat.

Und die Freude der Schöpfer
War echt und gross.

Als aber Unkraut

Erblühte statt Korn,

Der Hunger wuchs

Und des Elends Wogen

Sich türmten, begriff man,

Dass unrein der Born,

Des roten Sternes

Leuchtkraft getrogen.

Die Ohnmacht wurde

Den Schöpfern zur Wut,

Dem Volke aber

Der Führer Blindheit

Zur grimmigen Geissel,

Verwandelnd in Blut

Und Scham die Sonne

Gefühlvoller Kindheit.

Tagtäglich führt man

Die Opfer zum Sterben —

So endet für viele

Das traurige Stück!

Der Traum versank,

Das Glas ging in Scherben,

Aus dem man gehofft

Zu trinken das Glück. Koks

MALOJA-BITTER



für Gaumen und Magen
bringt Hochgenuss und Wohlbehagen

B. Maurizio, Gümligen/Bern